

1. Record Nr.	UNISA996453547003316
Autore	Blank Florian
Titolo	Grundsicherung weiterdenken
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript, , 2021 ©2021
ISBN	3-8394-5594-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (319 pages)
Collana	Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung
Altri autori (Persone)	SchäferClaus SpannagelDorothee
Soggetti	SOCIAL SCIENCE / Social Classes & Economic Disparity Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Einleitung -- Die Grundsicherung weiterdenken -- Warum die herkömmliche Grundsicherung nicht reicht -- Teil I - Aktuelle Probleme der Grundsicherung -- Sozialversicherung und Grundsicherung im Spannungsverhältnis -- Sicherung des Existenzminimums mit Regelleistungen -- Grundsicherung für alle Bedürftigen? -- Teil II - Grundsicherung für Teilhabe durch Arbeit -- Grundsicherung »für Arbeitsuchende« -- Grundsicherung trotz Arbeit statt Integration durch Arbeit -- Teil III - Zum Konzept einer erweiterten Grundsicherung -- Digitale Daseinsvorsorge -- Öffentlicher Wohnungsbau als Element einer breit verstandenen Grundsicherung -- Daseinsvorsorge in der Gesundheitspolitik -- Grundsicherung und rechtliche Beratung -- Gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung? -- Teil IV - Zur Grundsicherung in Europa -- Mindestsicherung im europäischen Vergleich -- Grundsicherung und europäische Regulierung -- Europäische Kindergarantie und Grundsicherung -- Fazit -- Den Sozialstaat komplett machen -- Autorinnen und Autoren.
Sommario/riassunto	An der Grundsicherung wird viel Kritik geübt, insbesondere an »Hartz IV«. Die Beiträger*innen zeigen Perspektiven auf, wie die Grundsicherung weitergedacht werden kann: Zum einen bedeutet dies, bisherige Grundsicherungsleistungen zu analysieren, zu kritisieren und fortzuentwickeln - auch über den Rahmen des Sozialgesetzbuches

hinaus. Zum anderen gilt es, sicherzustellen, welche Infrastrukturen und Angebote über Einkommenstransfers hinaus für eine Grundversorgung der Bevölkerung und eine inklusive Gesellschaft notwendig sind.
